

Drucken

Zwischen „eigentlich“ und „tatsächlich“

Zinswende mit Fragezeichen: Auch 2022 bleibt die Geldpolitik für die Börsen entscheidend

Sonntag, 05.12.2021, 07:32 · · von FOCUS-Online-Experte [Gottfried Urban](#)



Wie geht's 2022 mit den Börsen weiter? Ein wichtiger Aspekt bleibt die Geldpolitik - und eine mögliche Zinswende.

Bloomberg

- FOCUS-Online-Experte [Gottfried Urban](#)

[Sonntag, 05.12.2021, 07:32](#)

Dank der Notenbanken war 2021, trotz der anhaltenden Coronavirus-Pandemie, ein solides Börsenjahr. Doch eine etwaige Zinswende wirft ihren Schatten voraus. Für die von Nullzinsen verwöhnte Aktienanleger bleibt das Thema weiter die größte Herausforderung. Das müssen Anleger darum zum neuen Jahr wissen.

Das Jahr 2021 geht zu Ende. Eigentlich gab es viele Faktoren, die die Börsen hätten belasten müssen: Lieferkettenprobleme, steigende Vorproduktpreise, Arbeitskräftemangel, Naturkatastrophen, Handelskonflikte, Staatseingriffe [in China](#) und eine Pandemie, die immer wieder für Unsicherheit sorgte. Tatsächlich zogen die Preise für reale Vermögenswerte weiter an. Denn auch im ausklingenden Jahr war auf die Geldpolitik der Notenbanken Verlass, sprich auf das Festhalten an der Nullzinspolitik. Und so bewegen sich auch die Prognosen für 2022 zwischen „eigentlich“ und „tatsächlich“.

Bestimmte Eckpunkte scheinen aktuell jedoch gut prognostizierbar zu sein. So hat die US-Notenbank angekündigt, irgendwann im zweiten Halbjahr 2022 die Anleihenkäufe auf die auslaufenden Schuldtitel zu beschränken. Damit könnte nun auch die zweite Stufe des Ausstiegs aus der ultralockeren Geldpolitik begonnen werden. Der Zins könnte nun nach oben gezogen werden. Bekanntlich ist der Zins der Hebel für die weitere Preisentwicklung von Immobilien oder Aktien.

Mehr Expertenwissen

Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Ihren Meinungen und Online-Anlagestrategien finden Sie auf [V-Check.de](https://www.v-check.de)

Wird damit das Jahr 2022 zumindest in den USA tatsächlich ein Wendejahr beim Zins, was würde das dann bewirken? Die Finanzierung einer Immobilie oder sonstiger Investitionen könnte teurer werden. Analysten müssten Schätzungen für künftige Unternehmensgewinne gerade bei den hochpreisigen Technologieunternehmen möglicherweise revidieren. Es besteht jedoch die berechtigte Hoffnung, dass die Reaktionsgeschwindigkeit der Notenbanken eher niedrig bleiben wird. Unsicherheiten in der Pandemiebekämpfung und der gewaltige Finanzbedarf für den ökologischen Umbau müssen die Geldversorgung günstig bleiben lassen.

Zinswende mit Fragezeichen

Auf längere Sicht bleibt die Zeitenwende an der Zinsfront für Anleger die größte Herausforderung. Die Zinspapiere im Depot können im Wert nur stabil bleiben oder sogar noch steigen, wenn der Zins zumindest gleichbleibt oder weiter fällt – was auch heutiger Sicht unwahrscheinlich erscheint. Trotzdem liegen noch viele Anleihen in den Depots. Aktien sind und bleiben auf längere Sicht die bessere Wahl.

Über den Experten

Gottfried Urban ist Gründer und Geschäftsführer von [Urban & Kollegen GmbH Vermögensmanagement](https://www.urban-kollegen.de) in Altötting.

Aktienkäufer sollten jedoch auf die Zukunftsfähigkeit der Geschäftsmodelle und eine höhere Sicherheitsmarge bei der Unternehmensbewertung achten. Bei Aktien, die in den bekannten Indizes hoch gewichtet sind, werden schon hohe Wachstumsraten eingepreist. Das gilt insbesondere für noch unprofitable Technologieunternehmen. Auch bei Aktien aus dem Bereich der erneuerbaren Energien sollte man achtsam bleiben. Denn ohne massentaugliche Technologie wird noch lange kein Geld verdient werden.

Schützen Sie Ihr Vermögen!

*Sie wollen wissen, was das Beste für Ihr Geld ist? Unabhängige Finanzexperten machen den Vermögenscheck. [Melden Sie sich einfach an!](#) Der Check ist kostenlos und ab einem Vermögen von 100.000 Euro sinnvoll. Eine Aktion von FOCUS Online und der V-Bank. **